

Die wahre Klima- und Gesundheits-Krise

geschrieben von Chris Frey | 6. Januar 2022

[Paul Driessen](#)

Die Klimapolitik gegen fossile Brennstoffe erhöht die Energiepreise, die Stromausfälle und die Zahl der Todesopfer.

Die vom Team Biden und den Demokraten geförderte und durchgesetzte Klimapolitik basiert auf „Müll-Wissenschaft“, schlagzeilenträchtiger Panikmache und Computermodellen, die weit hergeholte „Szenarien“ erstellen, in denen behauptet wird, dass sich die Erde durch die Nutzung fossiler Brennstoffe und deren Emissionen in den nächsten 80 Jahren um 4 Grad Celsius erwärmen wird.

Diese düsteren Prophezeiungen werden als Rechtfertigung für weitere, vom Steuerzahler finanzierte „Forschungen“ herangezogen, wie z. B. die jüngste Studie der Columbia University über die „Sterblichkeitskosten von Kohlenstoff“, in der behauptet wird, dass [83 Millionen Menschen](#) (die Bevölkerung Deutschlands) in diesem Jahrhundert durch die steigenden Temperaturen auf dem Planeten „getötet werden könnten“. Deshalb müssen wir „sofort Maßnahmen“ ergreifen, um unsere Energie- und Wirtschaftssysteme zu „transformieren“ und Öl, Gas und Kohle durch (Millionen von) Windturbinen und (Milliarden von) Solarpanelen und Backup-Batterien zu ersetzen.

Diese Maßnahmen sind tödlich für die Menschen und den Planeten. Sie würden einen Bergbau in einem Ausmaß erfordern, wie es ihn in der Geschichte der Menschheit [noch nie](#) gegeben hat, und zwar größtenteils durch [Sklaven](#)– und [Kinderarbeiter](#) und fast ausschließlich unter Verwendung fossiler Brennstoffe – mit massiven Verlusten an Lebensraum und Wildtieren, Luft- und Wasserverschmutzung sowie schrecklichen Gesundheits- und Sicherheitsproblemen für die Menschen.

Aber da der Großteil des Abbaus, der Erzverarbeitung und der Herstellung in anderen Ländern, weit weg von den USA, stattfindet, können Politiker und Klimaschützer behaupten, diese „alternative Energie“ sei „sauber und grün“.

Schlimmer noch, die Klimapolitik führt zu weit verbreiteter „Energiearmut“ – Energiepreise, die höher sind als die Fähigkeit von Familien, sich angesichts ihres Einkommens zu vernünftigen Kosten angemessen warm (oder kühl) zu halten. Das bedeutet, dass Menschen sterben.

Moderne Wohn- und Energiesysteme ermöglichen es den Menschen, sich an extreme Hitze und Kälte anzupassen und diese zu überleben – sogar in der

Antarktis, wo kürzlich die **niedrigsten** jemals gemessenen Wintertemperaturen gemessen wurden: -61° C. Anpassung und Überleben werden jedoch nahezu unmöglich, wenn die Politik der Regierung es erschwert, die Häuser richtig zu heizen oder zu kühlen, und das bei Arbeitslosigkeit, Inflation und steigenden Öl-, Erdgas-, Kohle- und Strompreisen.

Gerade an den kältesten und heißesten Tagen und Nächten, wenn Heizen oder Kühlen am wichtigsten sind, weht der Wind oft nicht schnell genug, um die Turbinenschaufeln zu drehen, und/oder die Sonne scheint mit unzureichender Intensität auf die Solarpaneele, um Strom zu erzeugen. Dies (und die Schwankungen bei Wind und Sonne im Allgemeinen) führt zu wiederkehrenden Stromausfällen und macht „Reserve“-Energie erforderlich: Kohle, Erdgas, Diesel, Wasserkraft oder teure Batteriesysteme, die die Energiekosten erheblich erhöhen und Energiearmut, Krankheit und Tod verschlimmern.

Die von Biden und den Demokraten vorgeschlagenen Maßnahmen im Rahmen des *Green New Deal* würden es erforderlich machen, dass noch **einwandfreie** Erdgasöfen, Warmwasserbereiter, Öfen und Herde durch teure Wärmepumpen und Elektrogeräte ersetzt werden, die durch teure, unzuverlässige und wetterabhängige Wind- und Solarsysteme betrieben werden. Sie würden die Installation von Ladestationen für Elektroautos, die Aufrüstung von Haus- und Nachbarschafts-Stromnetzen auf 220 Volt und teure Batterie-„Power Walls“ als Notstromversorgung bei immer häufigeren Stromausfällen erforderlich machen.

All dies würde Billionen von Dollar kosten, wobei Familien und kleine Unternehmen die Hauptlast zu tragen hätten.

Im Gegensatz zu fehlerhaften „Forschungen“ zur globalen Erwärmung **sterben** weit mehr Menschen bei kaltem Wetter als in heißen Sommern. In den Vereinigten Staaten und Kanada verursacht Kälte 45 Mal mehr Todesfälle pro Jahr als Hitze: 113.000 durch Kälte gegenüber 2.500 durch Hitze. Weltweit sterben in den ohnehin schon heißen Ländern, in denen Klimaanlage weit weniger verfügbar sind als in den Vereinigten Staaten, jährlich etwa 1 700 000 Menschen an Kälte und 300.000 an Hitze.

Ein Bericht des Public Health England University College of London Institute of Health Equity aus dem Jahr 2014 unterstreicht, wie stark, unverhältnismäßig und ungleichmäßig arme, ältere, einkommensschwache und Minderheitenfamilien von Energiearmut **betroffen** sind, was zu zahlreichen, unnötigen Krankheiten, Gesundheitsproblemen und Todesfällen führt.

Kalte Wohnungen verursachen oder verschlimmern das Risiko von Asthma, Bronchitis, Grippe, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Niedrige Temperaturen verstärken auch Depressionen, Angstzustände und andere psychische Probleme, wodurch wiederum medizinische und körperliche Probleme verstärkt werden. Kleine

Kinder, ältere Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen und andere gefährdete Gruppen sind besonders anfällig für Unterkühlung, Krankheit und Tod.

Das Health Equity Institute hat errechnet, dass ein Zehntel aller „übermäßigen Wintertodesfälle“ in England und Wales direkt auf Energiearmut zurückzuführen ist und 21 % der übermäßigen Wintertodesfälle auf die kältesten 25 % der Wohnungen zurückzuführen sind. Zwischen 1990 und 2014, so schätzten die Forscher, starben *jedes Jahr 30 000 bis 40 000 Menschen*, die nicht gestorben wären, wenn ihre Wohnungen nicht so kalt gewesen wären. US-Studien kommen zu ähnlichen [Ergebnissen](#).

Bereinigt um die Bevölkerungszahl, aber nicht um die kälteren Wintertemperaturen in weiten Teilen der USA (im Vergleich zu England und Wales), entspricht dies etwa *170.000 bis 230.000 zusätzlichen Wintertodesfällen pro Jahr* in den Vereinigten Staaten.

Im Jahr 2019 wurde 344.000 deutschen Familien der Strom [abgestellt](#), weil sie ihre Stromrechnungen nicht bezahlen konnten.

Noch schlimmer ist, dass die Kosten für Kohle, Öl, Erdgas, Strom und Heizung seit der Erstellung dieser englischen, US-amerikanischen und deutschen Berichte in die Höhe geschwungen sind – wegen kurzsichtiger, klimabesessener und gefühlloser [Politik](#).

Die weltweite Nachfrage nach Gas und Kohle stieg sprunghaft an, als sich die Welt von Covid [erholte](#) – aber Großbritannien und Europa haben das Fracking zur Gewinnung von Gas aus ihren riesigen Schiefervorkommen [verboten](#), Deutschland schaltet seine Kernkraftwerke ab, [Russland](#) spielt mit seinen [Gaslieferungen](#) Politik, und die Windturbinen im Vereinigten Königreich und in der EU erzeugten 2021 aufgrund ungünstiger Windverhältnisse [weit weniger Strom](#) (weit unter ihrer angeblichen „Nennleistung“).

Kein Wunder, dass 65 % der Mieter in UK in diesem Jahr [Schwierigkeiten](#) haben, ihre Energierechnungen zu bezahlen, [25 % der Schotten](#) in Energiearmut leben und [400 000](#) weitere britische Haushalte kurz davor stehen, noch vor Weihnachten ihren Gas- und Stromanbieter zu verlieren. Die Energiekosten in Europa erreichen [neue Rekorde](#), und Millionen britischer Haushalte müssen mit einem [Anstieg](#) ihrer Energierechnungen um 70 % rechnen. Auch die Zahl der Wintertoten wird wahrscheinlich neue Rekorde erreichen.

Das passiert auch in Amerika, wo die Biden-Administration das Leasing, die Bohrungen, das Fracking und die Pipelines abwürgt und die Benzin- und Lebensmittelpreise in die Höhe schießen lässt, und das bei der [höchsten Inflationsrate](#) seit 39 Jahren.

Die Klimapolitik wird auch die Gesundheitsrisiken in Krankenhäusern verschärfen. Bei 13 Cent pro Kilowattstunde (durchschnittlicher US-

Geschäftstarif) würde ein 650.000 Quadratmeter großes [Krankenhaus](#) jährlich etwa 2,5 Millionen Dollar für Strom [bezahlen](#). Bei 27 Cent pro Kilowattstunde (britischer Durchschnitt vor Oktober) steigen die jährlichen Kosten auf 5,2 Millionen Dollar, bei 39 Cent pro Kilowattstunde (früherer deutscher Durchschnitt) auf *7,5 Millionen Dollar*! Diese steigenden Kosten würden zu schlechteren Bedingungen, Entlassungen von Mitarbeitern, höheren Arztrechnungen, eingeschränkter Patientenversorgung und mehr Todesfällen führen.

Bedenken Sie auch, dass *ein Drittel* der amerikanischen [Familien](#) bereits vor sechs Jahren Schwierigkeiten hatte, ihre Häuser angemessen zu heizen und zu kühlen, und dass ein Fünftel der US-Haushalte Lebensmittel, Medikamente und andere lebensnotwendige Güter einsparen oder auf sie verzichten musste, um ihre Energierechnungen zu bezahlen. Schon vor COVID gaben Familien mit [niedrigem Einkommen, Schwarze](#), Hispano-Amerikaner und amerikanische Ureinwohner einen größeren Teil ihres Einkommens für Energie aus als durchschnittliche Haushalte.

Die Auswirkungen auf hart arbeitende Familien und Menschen mit festem Einkommen wären ebenso schädlich und unverhältnismäßig, da auch sie einen größeren Teil ihres begrenzten Einkommens für Energie ausgeben.

Arbeitsplatzvernichtung, Energiearmut, Krankheiten und Todesfälle würden unter der von der Biden-Administration und anderen Demokraten im Namen von Fairness, Gerechtigkeit und „Klimagerechtigkeit“ verordneten und durchgesetzten Anti-Fossilbrennstoff-Politik dramatisch zunehmen – im Namen von Fairness, Gleichheit und „Klima-Gerechtigkeit“.

Diese Politik würde auch Amerikas Energie, Wirtschaft, nationale Sicherheit und Außenpolitik in einer immer gefährlicheren Welt zunehmend von China abhängig machen, das bereits jetzt der größte Kohleverbraucher und Treibhausgasemittent der Welt ist. Denn China kontrolliert den Großteil der Metalle und Mineralien, die für „grüne“ Energie und moderne Transport-, Kommunikations- und Verteidigungstechnologien benötigt werden.

Dies ist die wahre Klimakrise. Die ökologische Zerstörung und die Zahl der Todesopfer sollten uns alle schockieren.

Sie sind nicht auf [Klimaveränderungen](#) zurückzuführen, die größtenteils natürlich sind, auf [Wetterereignisse](#), die nicht häufiger oder extremer sind als im letzten Jahrhundert, oder auf die vom Menschen [verursachte](#) globale Erwärmung, die fast nur in Computermodellen existiert, die sich auf unwissenschaftliche Treibhausgas-Hypothesen stützen. Die eigentliche Klimakrise ist auf politische Maßnahmen zurückzuführen, die auf der Grundlage falscher Prämissen, Angstmacherei und Intoleranz gegenüber fossilen Brennstoffen durchgesetzt werden.

Der Kongress, die Gerichte, die Bundesstaaten und die Wähler müssen jetzt handeln, um den Schaden rückgängig zu machen, den die Klima- und „grüne“ Energiepolitik für unsere Wirtschaft, unsere Arbeitsplätze,

unsere Gesundheit, unser Wohlergehen, unsere Tierwelt und unsere Umwelt anrichtet.

Link:

<https://www.heartland.org/news-opinion/news/the-real-climate-and-health-crisis>

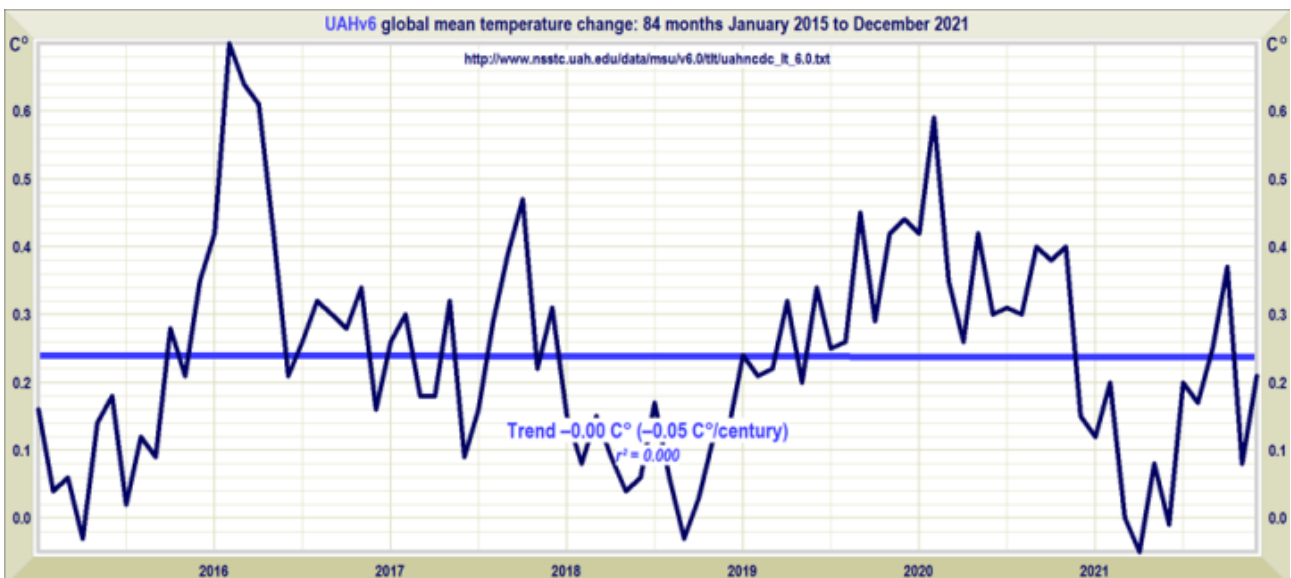
Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Keine statistisch signifikante globale Erwärmung seit 9 Jahren und 3 Monaten

geschrieben von Chris Frey | 6. Januar 2022

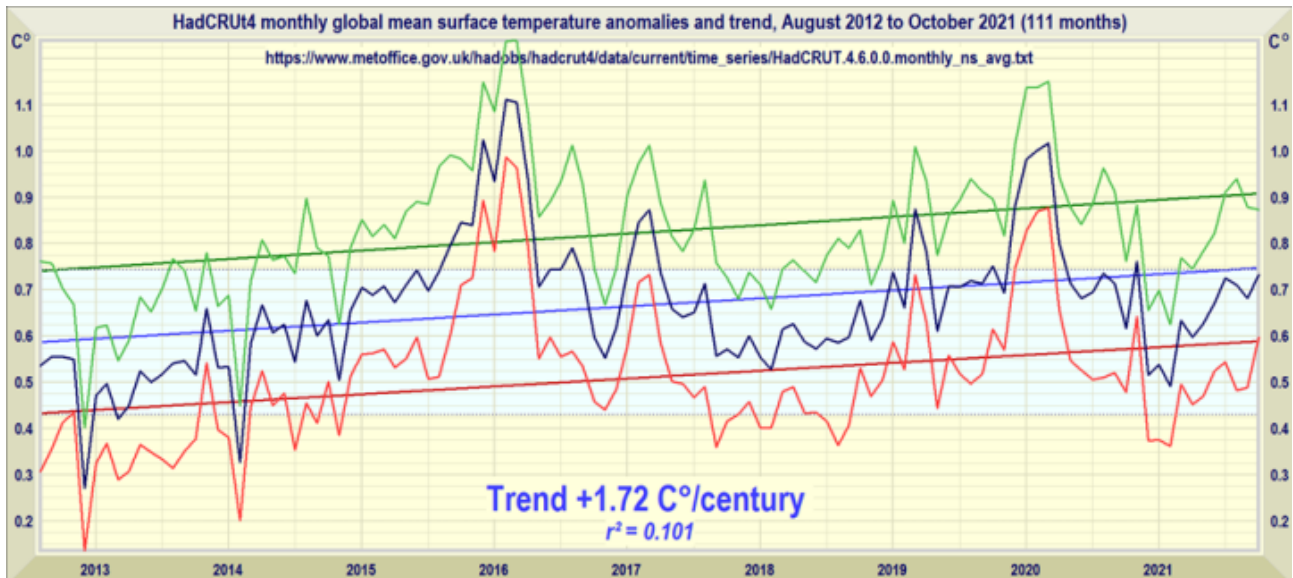
Christopher Monckton of Brenchley

Der Neue Stillstand verlängert sich mehr und mehr. Im zuverlässigsten aller Datensätze, also dem von UAH, zeigt sich ganze 7 Jahre lang keinerlei globale Erwärmung:

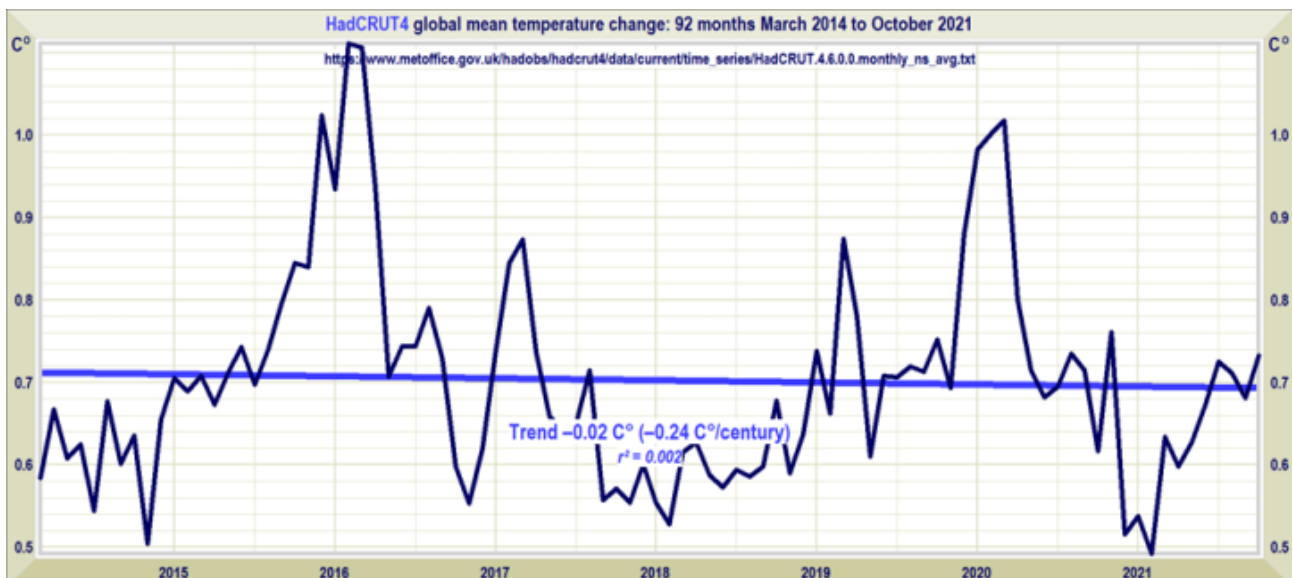


Beim HadCRUT4-Datensatz ist es unter Verwendung des veröffentlichten monatlichen Unsicherheits-Intervalls möglich, 9 Jahre und 3 Monate zurückzugehen – von August 2012 bis Oktober 2021 – bevor man eine statistisch signifikante globale Erwärmung findet. Der Bereich der statistischen Unbedeutsamkeit ist unten in hellblau dargestellt. Schon lange vor dem vorletzten IPCC-Bericht hat es keine statistisch

signifikante globale Erwärmung mehr gegeben:



Seit 7 Jahren und 8 Monaten – also einen Monat länger als die Daten des letzten Monats zeigen – hat es im HadCRUT4-Datensatz überhaupt keine globale Erwärmung mehr gegeben. Der Trend der linearen Regression nach der Methode der kleinsten Quadrate liegt ein wenig unter Null:



Wie immer wird der in den Stillstands-Grafiken gezeigte Trend über den längsten Zeitraum genommen, verglichen mit dem jüngsten Monat, für den Daten verfügbar sind, in dem die lineare Regression nach der Methode der kleinsten Quadrate nicht positiv ist.

Angesichts der Abfolge langer Perioden ohne globale Erwärmung, die jeweils mit einem starken El Niño beginnen, überrascht es nicht, dass die globale Erwärmung weit unter dem Drittel Grad pro Jahrzehnt liegt, das der IPCC in seinem ersten Zustandsbericht von 1990 als mittelfristige Erwärmung prophezeit hat.

Die Bedeutung der Abfolge langer Perioden ohne globale Erwärmung, von

denen die derzeitige Pause die jüngste ist, sollte nicht unterschätzt werden. Es ist legitim, aus der Länge solcher Pausen die Schlussfolgerung zu ziehen, dass, da das Klimasystem im Wesentlichen thermostatisch ist, das aus den Satellitendaten abgeleitete Strahlungsungleichgewicht entweder übertrieben ist oder einen geringeren Einfluss auf die Klimasensitivität ausübt, als man derzeit annimmt.

Die Tatsache, dass es seit fast einem Jahrzehnt keine statistisch signifikante globale Erwärmung mehr gibt, wird nicht zuletzt deshalb so heftig beanstandet, weil nicht mehr glaubhaft behauptet werden kann, dass „es schlimmer ist, als wir je gedacht haben“.

In Wahrheit ist es nicht schlimmer als zum Zeitpunkt des letzten IPeCaC-Bewertungsberichts im Jahr 2013. Aber die Rhetorik muss – und wurde – immer weiter aufgebläht mit totalitären Regierungen wie der des Vereinigten Königreichs, die von einem imaginären „Klimanotstand“ schwafeln.

Sogar im ländlichen Cornwall hat eine lokale Verwaltung großspurig einen „Klimanotstand“ ausgerufen. Dabei gibt es heute genauso wenig einen „Klimanotstand“ wie 2012. Der einzige Grund, ihn jetzt auszurufen, ist also nicht, dass er wahr ist (denn das ist er nicht), sondern dass er politisch zweckmäßig ist.

Ganze Industriezweige wurden bereits oder werden bald in den Ruin getrieben – Kohleförderung, -verteilung und -erzeugung (und damit auch Stahl und Aluminium); Öl- und Gasexploration und -verbrennung; Verbrennungsfahrzeuge; eine Vielzahl nachgelagerter Industrien und immer mehr energieintensive Industrien. Aber nur im Westen ist die politische Kaste dumm oder feige genug, dieses wirtschaftliche Harakiri zu begehen.

Die Hauptprofiteure der Selbstzerstörung des Westens sind Russland und China. Russland, das maßgeblichen Einfluss auf die Kabale nicht gewählter Kommissare hat, die in der zusammenbrechenden europäischen Tyrannei alle reale Macht innehaben, macht Europa seit Jahrzehnten immer abhängiger von sibirischem Methan, dessen Preis vor einigen Wochen auf das 30-fache des Weltmarktpreises stieg, als der Wind nachließ. Derzeit ist der normale Preis für Methangas in Europa sechsmal höher als in den Vereinigten Staaten.

China hat die meisten der Industrien übernommen, die der Westen abgewickelt hat, und stößt pro Produktionseinheit weit mehr CO₂ aus als die Unternehmen, die der Westen zwangsweise und unnötigerweise geschlossen hat. Im Endeffekt besteht die Netto-Null-Politik also darin, dass der weltweite CO₂-Ausstoß zunimmt, und zwar zu einem enormen Preis in Form von sinnlos vernichteten Arbeitsplätzen in der westlichen Arbeiterklasse und in Form von rapide steigenden Kraftstoff- und Energiepreisen. Hinzu kommt, dass jetzt, da ein Kommunist Präsident von Chile geworden ist, die letzten bedeutenden Lithium-Vorkommen, die nicht unter chinesischer Kontrolle sind, wahrscheinlich in Pekings greifende

Hände fallen werden, so wie die Lithium-Vorkommen in Afrika, im besetzten Tibet, in Afghanistan, in Grönland, in Cornwall und fast überall sonst schon, so dass jeder, der dumm genug ist, einen elektrischen Buggy zu kaufen, bald viel mehr als jetzt für das Privileg bezahlen wird.

All diese wirtschaftlichen Verwüstungen beruhen auf einem elementaren physikalischen Irrtum, der erstmals 1984 von einem mehrfach verhafteten linksradikalen Agitator bei der NASA begangen und daraufhin in der gesamten Klimatologie an den kommunistisch dominierten Universitäten des Westens eifrig fortgesetzt wurde. Ich habe den Irrtum im letzten Monat skizziert, aber in einer der Tabellen hat sich ein Flüchtigkeitsfehler eingeschlichen, den ich hier korrigiere.

Eine einfache Zusammenfassung des Fehlers, zusammen mit einem Hinweis auf seine wirtschaftlichen Auswirkungen, findet sich im ausgezeichneten Blog *American Thinker* vom 31. Dezember 2021.

Aufgrund dieses Irrtums gehen die Klimaforscher fälschlicherweise davon aus, dass jede direkte Erwärmung von 1 K durch die Anreicherung der Atmosphäre mit Treibhausgasen zwangsläufig zu einer endgültigen Erwärmung von 4 K oder einer Gleichgewichtserwärmung führt, wenn man die Rückkopplungen berücksichtigt. In Wahrheit ist dies jedoch nur ein – und nicht besonders wahrscheinliches – Ergebnis aus einem Spektrum möglicher Ergebnisse.

Für das Jahr 1850 vernachlässigen Klimatologen (z. B. Lacis et al. 2010 in einer einflussreichen Studie, das diesen Fehler explizit enthält) die Emissionstemperatur bei der Ableitung des Systemgewinnfaktors [system-gain factor], den sie als das Verhältnis zwischen dem natürlichen Treibhauseffekt von 32,5 K und der direkten Erwärmung von 7,6 K durch alle natürlich vorkommenden Treibhausgase bis 1850 betrachten. Somit ergibt $32,5 \text{ K} / 7,6 \text{ K}$ den impliziten Systemgewinnfaktor 4,3 (in Lacis als ~ 4 angegeben). Multipliziert man die 1,05 K direkte CO₂-Verdopplungs-Erwärmung mit 4,3, erhält man 4,5 K endgültige CO₂-Verdopplungs-Erwärmung, auch bekannt als Gleichgewichts-CO₂-Verdopplungs-Sensitivität (ECS).

ECS	FALSE	CORRECTED
Feedback system-gain factors in 1850	32.5 K / 7.6 K = 4.275	287.8 K / 262.8 K = 1.095
Equilibrium (ECS) vs. direct 2xCO ₂ warming	4.275 (1.06 K) = 4.5 K	1.095 (1.06 K) = 1.2 K
ECS if system-gain factor increases by 1%	4.318 (1.06 K) = 4.5 K (+1%)	1.106 (262.8 K + 1.06 K) - 287.8 K = 4 K (+250%)

Den korrigierten Systemgewinnfaktor für 1850 erhält man, indem man die Emissionstemperatur von 255,2 K sowohl zum Zähler als auch zum Nenner hinzufügt: Der Systemgewinnfaktor ist also in Wirklichkeit $(255,2 + 32,5) / (255,2 + 7,6)$, also 1,095. Diese einfache Korrektur bedeutet, dass der ECS auf der Grundlage des Rückkopplungsregimes von 1850 nur $1,095 \times 1,06 \text{ K}$ oder etwa 1,2 K betragen würde. Der ECS von Lacis et al. ist also etwa viermal zu groß.

Aber was wäre, wenn die Rückkopplung heute nicht die gleiche wäre wie 1850? Nehmen wir an, der Systemverstärkungsfaktor wäre heute nur 1 % größer als 1850. In diesem Fall würde der ECS nach der fehlerhaften Methode der Klimatologie immer noch 4,5 K betragen, wie 1850. Bei Anwendung der korrigierten Methode würden wir jedoch einen ECS-Wert von 4 K erwarten, der etwa 250 % über den 1,2 K liegt, die auf der Grundlage der Rückkopplung im Jahr 1850 ermittelt wurden.

Gerade weil eine Erhöhung des Systemverstärkungsfaktors um nur 1 % zu einem Anstieg des ECS um 250 % führen würde, ist es unmöglich, genaue Vorhersagen zur globalen Erwärmung zu machen. Die Klimaforscher kennen die Werte der relevanten Rückkopplungsstärken einfach nicht annähernd bis auf 1 % genau. Hansen et al. (1984), die ersten Verursacher des Fehlers in der Klimatologie, gaben zu, dass sie die Stärke der Rückkopplung nicht auf 100 % genau kannten, geschweige denn auf 1 %. IPCC (2013) geht in seiner Tabelle der wichtigsten Temperatur-Rückkopplungen von einem Systemgewinnfaktor von eins bis unendlich aus – eine der am wenigsten gut kontrollierten Größen in der gesamten Physik.

Aus diesem Grund sind alle Unkenrufe, die sich auf den elementaren Kontroll-theoretischen Irrtum der Klimatologen stützen, der sie dazu gebracht hat, ECS mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit für hoch zu halten, völlig sinnlos. Sie sind bloße Mutmaßungen, die auf

diesem elementaren, aber schwerwiegenden Irrtum der Physik beruhen.

Es spielt keine Rolle, dass die gigantischen Modelle, auf die sich die Klimapanik stützt, die Rückkopplungsformel nicht direkt anwenden. Sobald klar ist, dass keine einzige Rückkopplungsreaktion durch direkte Messung quantifiziert werden kann, so dass die Unsicherheit in der Stärke der Rückkopplung sehr groß ist, folgt daraus, dass man sich auf keine Vorhersage der globalen Erwärmung verlassen kann, die auf der derzeitigen Annahme beruht, dass der Systemverstärkungsfaktor in der Größenordnung 4 liegt. Denn es gibt keinen guten klimatologischen Grund für die Annahme, dass das Rückkopplungsregime heute in irgendeiner Weise anders ist als im Jahr 1850, nicht zuletzt, weil das Klimasystem im Wesentlichen thermostatisch ist.

Wenn man den Fehler der Klimatologie einmal verstanden hat, kann man die Bedeutung des Musters der langen Pausen in der globalen Temperatur, gefolgt von starken Anstiegen, die durch die natürlich auftretende El-Niño-Südliche Oszillation verursacht werden, besser verstehen. Und man kann besser verstehen, warum es sich nicht lohnt, auch nur einen einzigen roten Cent für den Versuch auszugeben, die globale Erwärmung einzudämmen. Denn die Korrektur des Fehlers beseitigt die Fast-Sicherheit einer starken Erwärmung.

Selbst vor der Korrektur des Fehlers der Klimatologen würde die globale Erwärmung, die durch die westliche Netto-Null reduziert wird (selbst wenn wir sie erreichen würden, was nicht der Fall sein wird), nur 1/13 K betragen. Daher lohnt es sich einfach nicht, Quadrillionen auszugeben, um eine globale Erwärmung zu reduzieren, die nach der Korrektur bis 2050 nur 1/40 K betragen würde. Das ist eine viel zu geringe Temperatursenkung, um mit den heutigen Temperaturdaten messbar zu sein. Die Berechnung, bei der die Mainstream-Daten Schritt für Schritt verwendet werden, finden Sie hier:

Net zero: much cost, little benefit	IPCC	The truth
Straight to net-zero by 2050	NOAA AGGI	$\frac{1}{2} \text{ W m}^{-2}$
Equilibrium 2xCO₂ sensitivity	IPCC (2021)	3 K ECS
Doubled-CO₂ forcing	IPCC (2021)	4 W m⁻²
Equilibrium Sensi. Param.	ECS / 4 W m⁻²	$\frac{3}{4} \text{ K W}^{-1} \text{ m}^{-2}$
Abated by global net zero	$\frac{1}{2} \text{ W m}^{-2} \times \text{ESP}$	3/8 K
... and by Western net zero	20% of global	1/40 K

In Großbritannien wächst die Enttäuschung der einfachen Leute über alle ihre Politiker, egal welcher Partei, wegen ihrer krankhaften Angst vor dem Imageschaden, den die Klimakommunisten all jenen von uns zugefügt haben, die – aus fundierten wissenschaftlichen und wirtschaftlichen

Gründen – die Parteilinie zur globalen Erwärmung abgelehnt haben. Die erste politische Partei, die die Courage hat, sich dem Unsinn der globalen Erwärmung von Grund auf zu widersetzen, wird bei den nächsten Wahlen den Sieg davontragen.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/01/03/no-statistically-significant-global-warming-for-9-years-3-months/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Beschenken Sie Ihre Freunde mit diesen Fakten zu Klima und Energie

geschrieben von Chris Frey | 6. Januar 2022

[Dr. Jay Lehr](#)

Wenn Sie diesen Aufsatz auf cfact.org lesen, erkennen Sie wahrscheinlich das Alice im Wunderland, in dem wir leben, auf den Kopf gestellt. Aber können wir, jeder Einzelne von uns, dazu beitragen, als Soldat an der vordersten Front unseres Kampfes die Oberhand zu gewinnen?

Zu viele von uns stehen schweigend an der Seitenlinie, während sich Lügen über den Klimawandel und die Energieversorgung unserer Nation verbreiten. Sie werden von wohlmeinenden Menschen verbreitet, die die Realität einfach nicht kennen, **weil sie diese Lügen rund um die Uhr von den Mainstream-Medien hören**. Die Lügen, die von marxistischen, so genannten Umweltschützern und von der Regierung unterstützten Akademikern erzählt werden.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Einige in den Medien und vielleicht auch einige Ihrer Freunde, Kollegen und Nachbarn sind in der Tat Linke und **hoffen darauf, das Land unserer Gründerväter zu zerstören und es durch die gescheiterten Ideen von Lenin, Stalin, Castro und Chavez zu ersetzen**. Wahrscheinlich sind es unglückliche Menschen, die auf die Zerstörung dessen aus sind, was der American Way war und wieder sein wird. Eine Frage: Haben Sie jemals einen glücklichen, optimistischen Linken getroffen? Ich glaube nicht.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Diese Leute sind die treibende Kraft, die einfach nur unpolitische Menschen dazu bringt, die dreisten Lügen über Energie und Klima zu glauben.

Hier ist eine Liste grundlegender Binsenweisheiten, die verbreitet werden müssen, um die Welle des wirtschaftlichen Selbstmorddenkens zu stoppen. Ja, die Abschaffung fossiler Brennstoffe ist ein selbstmörderischer Plan, der in Ländern wie Kanada, Australien und Deutschland, die sich in einer Energiekrise befinden, bereits umgesetzt wird.

1. Von der Dekarbonisierung des Lebens zu sprechen, wäre gleichbedeutend mit dem Ende allen Lebens. Alles Leben auf der Erde basiert auf Kohlenstoff.

2. Wenn die Linken von Kohlenstoff sprechen, meinen sie eigentlich Kohlendioxid, aber sie wollen, dass man sich Ruß und Kohlenstaub vorstellt.

3. Kohlendioxid ist auf keinen Fall ein Schadstoff. Es ist ein Gas, das das Wachstum von Pflanzen und das Überleben von Tieren ermöglicht.

4. Das Konzept des Kohlenstoff-Fußabdrucks ist ein Betrug. Er beschreibt in Wirklichkeit, wie viel Kohlendioxid im Zuge Ihres Lebensstils freigesetzt wird.

5. Mit einem Kohlendioxidgehalt von 420 Teilen pro Million (ppm) in der heutigen Atmosphäre sind wir endlich der Gefahr entronnen, dass die Pflanzen diesen Stoff entbehren. Pflanzen können nicht überleben, wenn der CO₂-Gehalt unter 150 ppm liegt. Wir waren diesem Wert gefährlich nahe, als die Atmosphäre vor dem Zweiten Weltkrieg nur 280 ppm aufwies. **Jetzt profitiert die Land- und Forstwirtschaft in erheblichem Maße von dem zusätzlichen Kohlendioxid in der heutigen Atmosphäre.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

6. Wir haben keinen Kohlendioxidgehalt gefunden, der für die menschliche Gesundheit schädlich ist. Wir wissen, dass Atom-U-Boote unter Wasser mit einem durchschnittlichen Kohlendioxidgehalt von 5000 ppm in der Luft um die Welt fahren, ohne dass je eine Krankheit aufgetreten wäre.

7. Erneuerbare Energiequellen wie Wind- und Solarenergie können für Ihr Haus von Nutzen sein, wenn Sie eine Windmühle oder

Fotovoltaikzellen in Ihrem Garten oder auf Ihrem Dach haben, die Strom direkt in Ihr Haus einspeisen. Wind- oder Solarenergie hat jedoch keinen Wert, wenn es darum geht, Strom in ein Stromnetz einzuspeisen, von denen es in den USA drei gibt: Ost, West und Texas. **Die Netze können es sich nicht leisten, von intermittierenden Strombeiträgen abhängig zu sein.** Deshalb muss für jede Kilowattstunde Wind- oder Sonnenenergie im Netz eine mindestens gleich große Menge an fossilen Brennstoffen installiert werden, die jederzeit zu 100 % in Betrieb sind, um Wind- oder Sonnenenergie zu ersetzen, wenn der Wind nicht mit der richtigen Geschwindigkeit weht oder die Sonne nicht scheint. Das ist die Ciccone/Lehr-Faustregel für erneuerbare elektrische Energie.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

8. Die gesamte Wind- und Solarenergie, die an ein Stromnetz angeschlossen ist, bringt überhaupt keine zusätzliche Leistung, sondern erhöht nur die Kosten für den Bau der fossilen Reserveenergie.

9. Alle Länder, die stark in Wind- oder Solarenergie investiert haben, erleben, wie ihre Energiekosten in die Höhe schießen und Stromausfälle immer häufiger werden.

10. Kein Wissenschaftler, der nicht um staatliche Fördermittel konkurriert, glaubt, dass die Auswirkungen von Kohlendioxid auf die Temperatur der Erde mehr als unbedeutend sind. Aber viele suchen weiter nach irgendwelchen kleinen Auswirkungen, die es geben könnte. Dies gibt den Linken die Möglichkeit, für eine größere Auswirkung zu argumentieren. Es ist nicht bewiesen, dass es sie gibt.

11. Der von Sozialisten, Linken, Marxisten und Umweltradikalen propagierte Green New Deal soll alle Aktivitäten unseres Lebens unter staatliche Kontrolle bringen, wenn unzureichende Energie rationiert werden muss.

12. Keine produktive Gesellschaft kann mit intermittierender Wind- und Solarenergie betrieben werden, aber der Versuch, dies zu tun, wird jedes Mitglied der Gesellschaft schädigen, außer denen, die hoffen, ihre Herrscher zu werden.

13. Jede Behauptung, dass die weitere Nutzung von Kohle, Erdgas und Erdöl für die Gesellschaft gefährlich ist, ist völlig falsch. Sie dient jedoch dazu, die Massen zu erschrecken, die kaum in der Lage sind, kritisch zu denken.

14. Die Erdtemperatur schwankt seit der Entstehung der Erde vor Milliarden von Jahren, lange bevor der Homo sapiens auf der Erde lebte. Gegenwärtig hat die zunehmende Menge an Kohlendioxid nur einen geringen und unbedeutenden Einfluss auf die Temperatur der Erde. Wenn sich die CO₂-Konzentration von 420 Teilen pro Million (ppm) im kommenden Jahrhundert auf 840 PPM verdoppelt, könnte dies zu einem Temperaturanstieg von einem Grad Celsius führen, was für alles Leben auf der Erde von Vorteil wäre.

15. Die vom Menschen verursachte globale Temperaturveränderung ist der größte Betrug, der der Gesellschaft je unterlaufen ist.

16. In den 1970er Jahren glaubten viele, dass sich die Erde abkühlt, und jede populäre Zeitschrift hatte Illustrationen über kommende Eiszeiten. Als die Abkühlung nicht eintrat und der Schrecken aufhörte, änderten die Machthaber ihre Einstellung zur globalen Erwärmung, deren Angstmacherei bis heute anhält. Eine große Zahl von Klimaforschern glaubt jedoch inzwischen, dass sich die Erde in etwa zwei Jahrzehnten ein wenig und überschaubar abkühlen könnte.

17. Kein Computermodell hat jemals die Temperatur der Erde für ein Jahrzehnt in die Zukunft korrekt vorhergesagt, und dennoch wollen Radikale, dass wir unsere Wirtschaft auf der Grundlage von Modellvorhersagen für ein Jahrhundert in die Zukunft ändern.

18. Das Bestreben, alle Kohle, Erdgas und Erdöl abzuschaffen, ist ein weltweites Bestreben derjenigen, die eine sozialistische Ein-Welt-Regierung anstreben.

19. Den meisten Milliardären, die unsere Medien kontrollieren, fehlt es in ihrem Leben nur an einer Sache, nämlich an der Macht, Ihr Leben und die Welt zu lenken. Sie haben bereits alle Besitztümer, die man mit Geld kaufen kann. Sie glauben, dass sie klug genug waren, Unternehmen aufzubauen, um einen solchen Reichtum anzuhäufen, dass sie klug genug sind, unser Leben besser zu führen als wir.

20. Während so viele Menschen nur an Treibstoff und Energie denken, wenn sie Kohle, Erdgas und Öl aus unserem Leben verbannen wollen, übersehen sie, dass es über 6000 Produkte Derivate aus Öl benötigen. Wahrscheinlich würde es 80 % der Gegenstände in dem Raum, in dem Sie diesen Aufsatz lesen, ohne Produkte, die aus Kohlenwasserstoffen gewonnen werden, gar nicht geben.

21. Fast jedes Jahr veranstalten die Vereinten Nationen eine Konferenz zum Thema Klimawandel. Sie werden als

Vertragsstaatenkonferenzen oder COPs bezeichnet. Bislang wurden 26 abgehalten, die letzte im November 2021 in Glasgow, Schottland. Ihr Ziel ist es, auf der Grundlage mathematischer Modelle über die Abschaffung fossiler Brennstoffe zu diskutieren und damit den Anstieg der Erdtemperatur zu verringern. Jedes Jahr fordern sie von den Ländern, die große Mengen an Kohlendioxid ausgestoßen haben, Reparationszahlungen in Milliardenhöhe. Diese Gelder sollen jedem unterentwickelten Land zur Verfügung gestellt werden, um angebliche Schäden durch CO2-Emissionen anderer Länder zu beheben, für die kein Schaden nachgewiesen wurde. Die Einzelheiten wurden teilweise auf dem Pariser Abkommen, der COP 15, festgelegt. Bis heute wurde nur wenig Geld gegeben oder erhalten, und jedes Treffen ist wie das letzte, bei dem sich bis zu 25.000 Bürokraten an üppigen Urlaubsorten versammeln, um über ein Hirngespinnst zu diskutieren, das vom Autor dieser Zeilen als „Theater des Absurden“ bezeichnet wird.

22. Es gibt keine größere Kraft hinter der Förderung des vom Menschen verursachten Klimawandels als die Vereinten Nationen, die ihre Macht über alle Länder der Welt ausbauen wollen.

23. Die überwiegende Mehrheit der für den Bau von Windturbinen und Solaranlagen benötigten Materialien wird in China hergestellt.

***Autor:** CFACT Senior Science Analyst [Dr. Jay Lehr](#) has authored more than 1,000 magazine and journal articles and 36 books. Jay's new book *A Hitchhikers Journey Through Climate Change* written with Teri Ciccone is now available on Kindle and Amazon.*

Link:

<https://www.cfact.org/2021/12/30/gift-your-friends-these-facts-on-climate-and-energy/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Europäische Nationen schrauben ihre „Klima-Ambitionen“ stark zurück – weil die exorbitanten Preise für

dieselben immer klarer hervortreten

geschrieben von Chris Frey | 6. Januar 2022

Joseph C. Sternberg, [Climate Depot](#)

Viele Klimaziele werden mit 2021 enden.

In Großbritannien, Deutschland und Frankreich machen die Politiker einen Rückzieher, als der exorbitante Preis ihrer Pläne deutlich wird.

[Hervorhebung im Original]

Es ist die Zeit der Neujahrsvorsätze, und man sollte sich nicht wundern, wenn Politiker auf der ganzen Welt das gleiche informelle Versprechen abgeben: Im Jahr 2022 so wenig wie möglich über den Klimawandel zu reden. Sie arbeiten hart an diesem Vorsatz, noch bevor am Freitagabend die gesellschaftlich diskreten Parties beginnen.

Die größten, unterhaltsamsten und auch aufschlussreichsten Abwärtsbewegungen finden in Großbritannien statt. Premierminister [Boris Johnson](#) stellte im Oktober ein ehrgeiziges politisches [Programm](#) vor, mit dem Großbritannien bis 2050 netto null Kohlendioxidemissionen erreichen will. Dies war Johnsons PR-Coup im Vorfeld der globalen Klimakonferenz COP26, die er in Glasgow ausrichtete. Ungewöhnlich war auch die Ehrlichkeit, mit der er die Kosten für die einzelnen Haushalte und Unternehmen bezifferte – ein Punkt, den Politiker normalerweise aus offensichtlichen Gründen vermeiden.

Natürlich begannen die Rückzieher und Kehrtwendungen, bevor das Dokument geschrieben wurde. Die umstrittenste Komponente von Herrn Johnsons „Netto-Null-Problem“ betrifft den Versuch, die Haushalte von den Gaskesseln abzubringen, auf die 86 % von ihnen für Warmwasser und Zentralheizung angewiesen sind.

Johnson sagte im Oktober, er hoffe, dass die Regierung bis 2035 in der Lage sein werde, die Installation neuer Erdgasheizungen auslaufen zu lassen. Dies stellt einen Rückschritt gegenüber früheren Plänen dar, Kohlenstoff-effiziente Wärmepumpen in neuen Häusern bereits [ab 2025](#) vorzuschreiben, und die verlängerte Frist stößt immer noch auf heftigen Widerstand, der auf die hohen Kosten von Wärmepumpen zurückzuführen ist.

Und „Boiler-Gate“ ist nur der Anfang der großen und kleinen Rückschläge. Zu den großen zählt die Verzögerung eines formellen Verfahrens zur öffentlichen Stellungnahme für ein verbessertes Emissionshandelssystem bis zum nächsten Jahr [2022] (mindestens). Wie der Telegraph [berichtet](#), liegt ein Grund für die Verzögerung darin, dass sich Johnsons Kollegen nicht darauf einigen können, welche Bereiche der Wirtschaft den neuen Regeln unterworfen werden sollen – obwohl sie sich jetzt offenbar einig sind, dass Kraftstoffe für Autos und Haushalte ausgenommen werden

sollten.

Zu den kleineren Rückschritten gehörte, dass das Verkehrsministerium im November von einem Plan abrückte, wonach kleine Unternehmen mit Parkplätzen auf ihrem Gelände verpflichtet werden sollten, Ladestationen für Elektroautos zu installieren. Die vorgeschlagenen Vorschriften für andere Strukturen wie neue Wohnhäuser, Wohnungsumwandlungen und neue Mischnutzungsprojekte sind so durchlässig, dass sie einem gut durchlüfteten Schweizer Käse ähneln, wobei die Kostenbegrenzung das Hauptproblem darstellt. Diese Schwierigkeiten bei der Installation von Ladestationen lassen erahnen, dass der von Herrn Johnson angekündigte Plan, neue Verbrennungsfahrzeuge bis 2030 zu verbieten, früher oder später scheitern wird.

Dies ist auch nicht nur ein britisches Phänomen. Lassen wir einmal den Wirbel um die grünen Bestimmungen in der „Build Back Better“-Ausgabenorgie der Demokraten in Amerika beiseite. Der überraschendste Klimarealismus zeigt sich jetzt in Europa.

Der französische Präsident Emmanuel Macron kämpft 2022 um seine Wiederwahl und hat 2018 auf die harte Tour gelernt, wie höhere Kraftstoffpreise lähmende Proteste auslösen können. Seine Lösung besteht darin, die traditionelle französische Industriepolitik zu festigen, insbesondere was die Unterstützung der Kernenergie betrifft. Auf Macrons Betreiben hin könnte die Europäische Kommission in Brüssel kurz davor stehen, sowohl Atomkraft als auch Erdgas in eine Liste umweltfreundlicher Energiequellen aufzunehmen, die für „grüne Investitionen“ von Regierungen und privaten Investoren in Frage kommen. Die schwedische Teenager-Aktivistin Greta Thunberg ist bestürzt, aber sie muss auch niemanden davon überzeugen, für sie zu stimmen.

Selbst in **Deutschland** beginnen die Politiker ihren Kurs zu ändern. Dort zahlen Haushalte und Unternehmen einige der höchsten Strompreise in Europa, weil die frühere Bundeskanzlerin Angela Merkel einen aggressiven Wechsel hin zu erneuerbaren Energien angestrebt hat. Die deutschen Wähler glauben mehr als die meisten anderen Wähler an diese Ziele und wählten im September die umweltorientierte Grüne Partei in die neue Regierungskoalition.

Doch selbst in Deutschland scheint es eine Grenze zu geben. Die Vereinbarung, die die Koalition zwischen den Grünen, den größeren Sozialdemokraten und den kleineren Freien Demokraten zementiert, sichert die Klimazusagen ab. Der Kohleausstieg soll im Idealfall bis 2030 erfolgen – wobei das neu eingefügte Wort „im Idealfall“ die Ambitionen der Grünen zunichte macht, indem es das gesamte Projekt als vorläufig kennzeichnet. Die Kohlendioxid-Neutralität wird bis 2045 warten, wenn sie überhaupt jemals eintritt, und es fehlen strengere Grenzwerte für die Emissionen von Flugzeugen und Autos.

Die Netto-Null-Lösung wird uns noch eine ganze Weile begleiten, leider.

Die grünen Gläubigen (oder sind es verbitterte Klammernde?) sind damit beschäftigt, Rückzugsgefechte zu erfinden, um den Umweltschutz vor dem politischen Druck der realen Welt zu schützen, nicht zuletzt indem sie leichtgläubige oder zynische Finanzriesen dafür gewinnen, über die Anlage von Pensionsfonds das zu tun, was nicht auf ehrliche Weise durch Gesetze erreicht werden kann. Die politische Klasse hält rhetorisch an ihren früheren waghalsigen Versprechen fest, und die Medien sind zu sehr in realitätsferne Aktivisten wie Frau Thunberg verliebt.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/01/01/european-nations-walk-back-their-climate-ambitions-as-the-exorbitant-price-tag-becomes-clear/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Neue jährliche Temperaturdaten: keine Erwärmung in Tokyo seit 45 Jahren – auf der Insel Hachijō-jima seit 71 Jahren

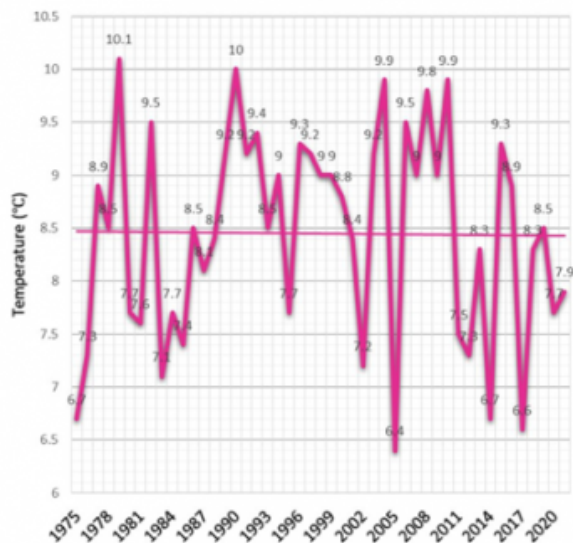
geschrieben von Chris Frey | 6. Januar 2022

Von [Kirye](#) und Pierre Gosselin

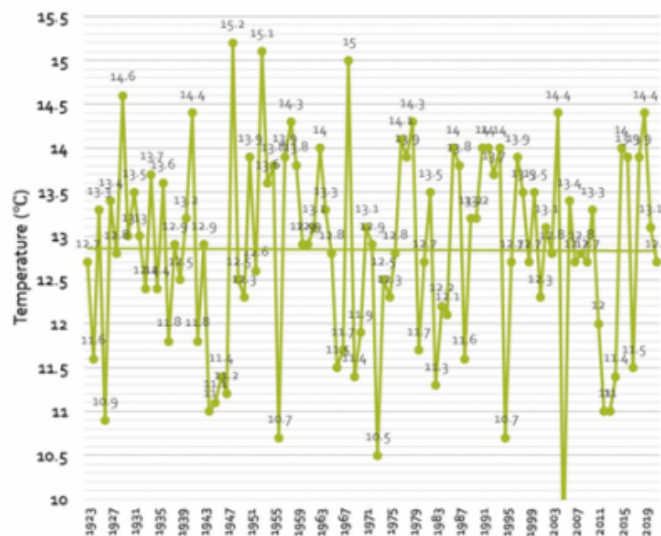
Seit Jahrzehnten verzeichnet Tokyo keine Erwärmung!

Die mittleren Temperaturdaten der Japanischen Meteorologischen Agentur (JMA) für Tokio und die zugehörige Pazifikinsel Hachijō-jima für den Zeitraum Dezember bis 2021 liegen vor, und zunächst betrachten wir die Trends im Dezember:

Tokyo Mean Monthly Temperatures for
December
1975 - 2021
Data Source: JMA
Chart Produced by @KiryeNet



Hachijojima
Mean Monthly Temperature for December
1923 - 2021
Data Source: JMA
Chart Produced by @KiryeNet



Datenquelle: [JMA](https://www.jma.go.jp/jma/eng/monitor/tema/tema_04.php)

Seit 1975 ist die monatliche Durchschnittstemperatur im **Dezember** in Tokio konstant.

Auf der Insel [Hachijō-jima](https://www.jma.go.jp/jma/eng/monitor/tema/tema_04.php), die etwa 287 Kilometer südlich von Tokio liegt, also weit weg von der Zersiedelung und den Auswirkungen der Wärmeinsel, ist die mittlere Temperatur ebenfalls gleich geblieben – seit 1923!

An diesen beiden sehr unterschiedlichen Stationen passiert im Dezember nichts Ungewöhnliches.

Die Jahresmitteltemperaturen zeigen keine Erwärmung!

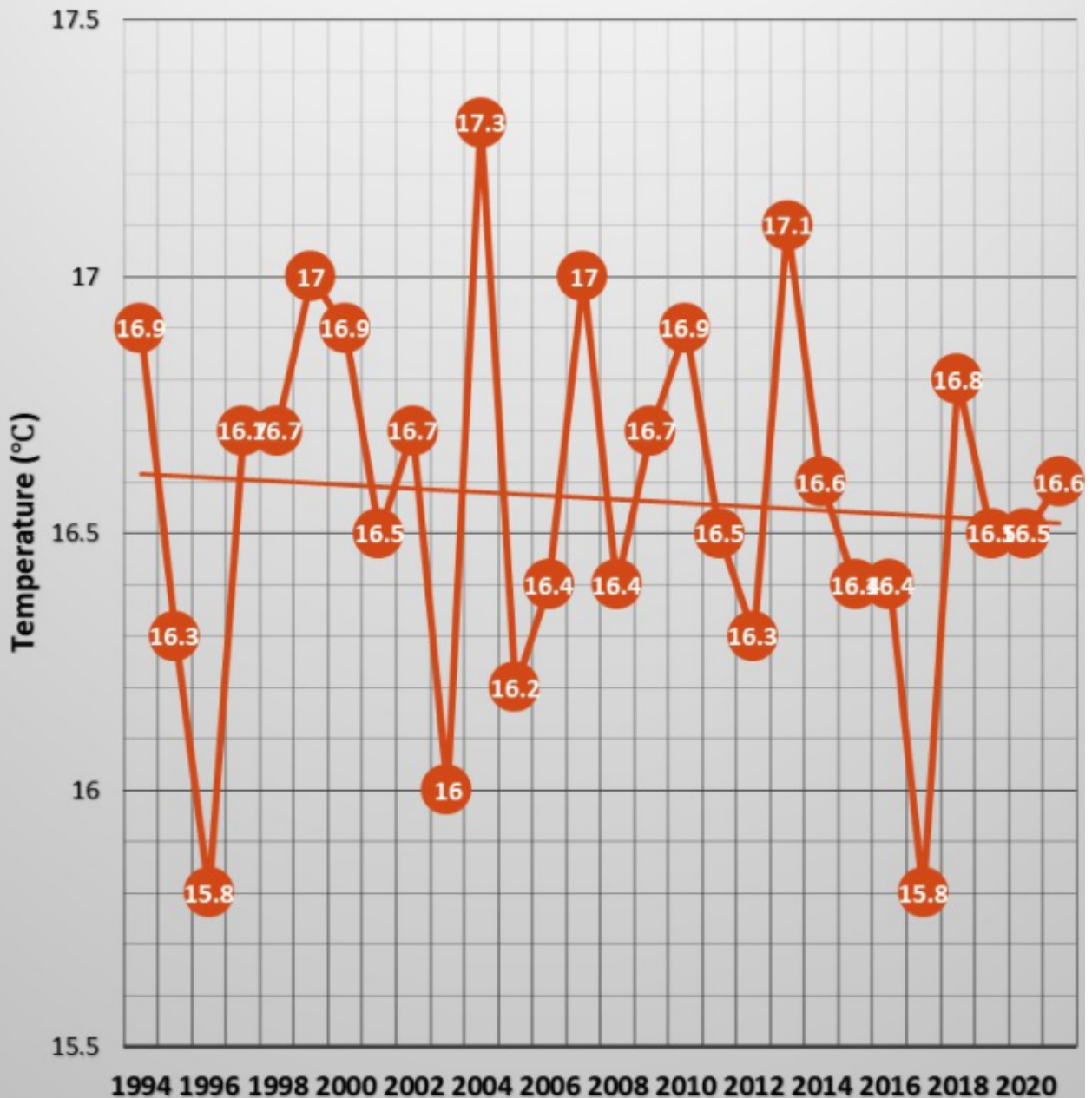
Aber das ist nur ein Trend für einen Monat. Jetzt, da die Dezemberdaten verfügbar sind, ist es möglich, den jährlichen Temperaturtrend für diese beiden Stationen zu aktualisieren.

Zunächst stellen wir die JMA-Jahresmitteltemperatur für Tokio seit 1994 dar:

Tokyo Mean Annual Temperatures 1994 - 2021

Data Source: JMA

Chart Produced by @KiryeNet



Datenquelle: [JMA](#)

Hier sehen wir, dass es in der Großstadt mäßig abgekühlt hat und damit den Vorhersagen der Erwärmung widerspricht. Trotz der ausufernden Bebauung aus Stahl, Asphalt und Beton ist es in Tokyo kälter geworden.

Offensichtlich gibt es noch etwas anderes als das Spurengas CO₂, das die Trends dort bestimmt.

Hachijō-jima

Auf der Tokioter Insel Hachijō-jima, weit weg von den Auswirkungen der städtischen Wärmeinsel, sehen wir uns die neueste Jahresmitteltemperatur seit 1950 an.

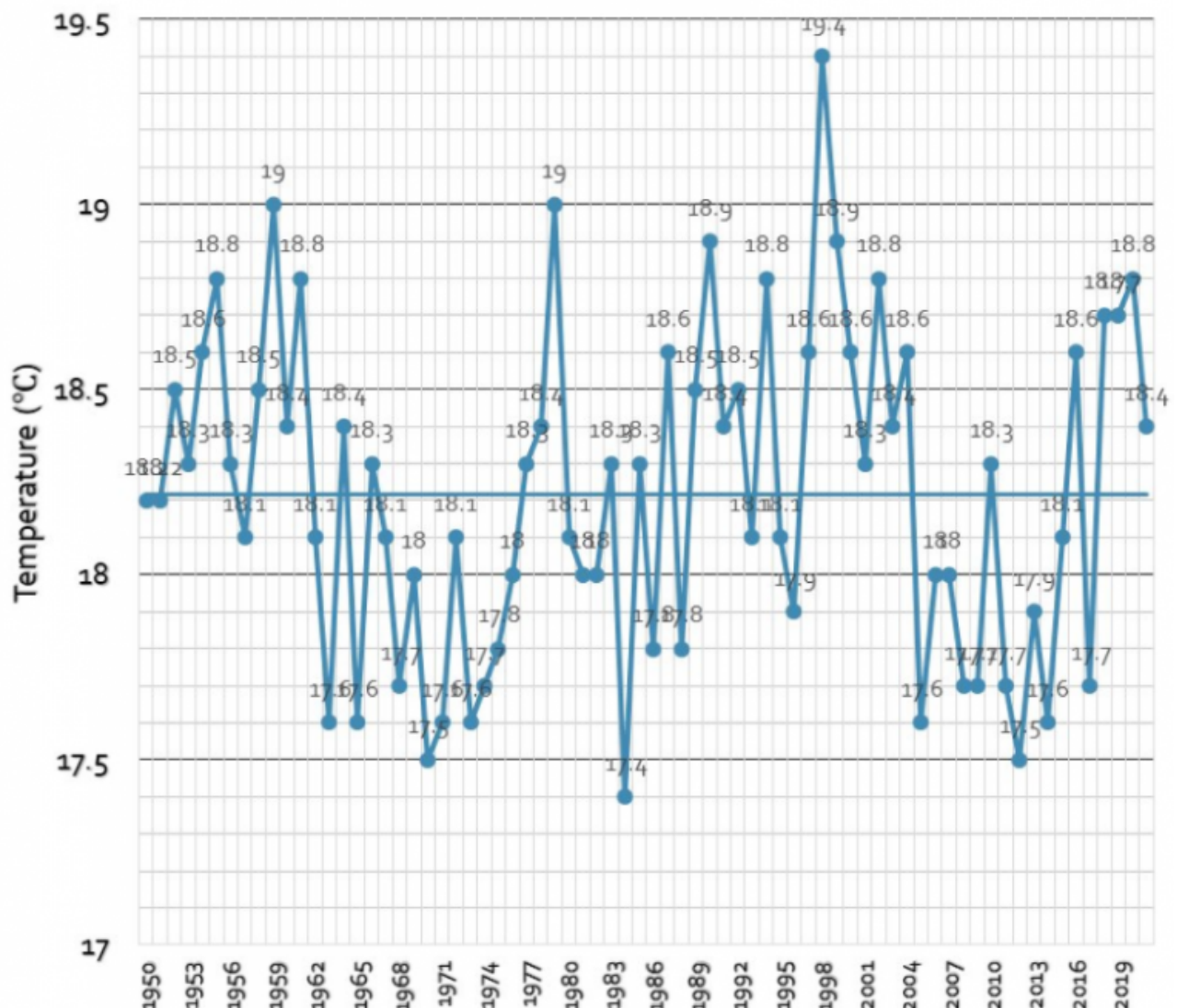
Ist es dort wärmer oder kälter geworden??

Hachijojima Mean Annual Temperatures

1950 - 2021

Data Source: JMA

Chart Produced by @KiryeNet



Datenwuelle: [JMA](#)

Wenn wir uns das Diagramm genau ansehen, sehen wir, dass etwas Natürliches und Zyklisches hinter der Temperatur auf der Insel im

Philippinischen Meer steckt, aber insgesamt zeigt sich keinerlei Erwärmung seit über 70 Jahren!

Link:

<https://notrickszone.com/2022/01/01/new-annual-temperature-data-show-no-warming-in-tokyo-in-45-years-hachijo-jima-island-no-warming-in-71-years/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Anmerkung des Übersetzers zu diesem Beitrag: Leider geht aus dem Beitrag nicht hervor, ob der sicher starke Wärmeinsel-Effekt aus den Daten von Tokyo heraus gerechnet worden ist. Wenn nicht, wird hier eine beachtliche Abkühlung dokumentiert!